



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

19. November 2003

***Sperrfrist:***

***19. November 2003, 15.00 Uhr EZB-Zeit (MEZ)***

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **STABILITÄT DES EU-BANKENSEKTORS**

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute einen Bericht über die Stabilität des Bankensektors in der EU. Es handelt sich um die zweite Publikation dieser Art. Der Bericht wurde vom Ausschuss für Bankenaufsicht des Europäischen Systems der Zentralbanken, der sich aus Vertretern der nationalen Zentralbanken und der Bankenaufsichtsbehörden der EU und der EZB zusammensetzt, erstellt.

In dem Bericht wird vor allem die finanzielle Solidität des Bankensektors in der EU und seine Fähigkeit zur Risikoabsorption beurteilt. Insbesondere werden die Auswirkungen der jüngsten Entwicklung der Wirtschaft und der Finanzmärkte auf die Ertragslage der EU-Banken im Jahr 2002 und in der ersten Jahreshälfte 2003 untersucht und somit das Ergebnis der regelmäßigen Überprüfung von Schwachstellen im EU-Bankensektor durch den Ausschuss zusammengefasst. Basis für die Analyse ist eine breite Palette quantitativer und qualitativer Informationen, darunter auch die Einschätzungen der Mitgliedsorganisationen des Ausschusses.

Der Bericht geht von der Grundannahme aus, dass die derzeitige moderate Konjunkturbelebung im Jahresverlauf 2004 an Breite und Stärke gewinnen wird. Er sieht zudem die kurzfristigen Risiken für dieses Szenario als weitgehend ausgewogen an. Der gewählte vorsichtige Ansatz bei der Analyse der Stabilität des Bankensektors bedeutet

jedoch auch, dass die bankseitigen Auswirkungen potenzieller – wenn auch relativ weit entfernter – Quellen von Abwärtsrisiken für das grundlegende Szenario zu beleuchten und zu beurteilen sind.

Der Bericht lässt sich wie folgt zusammenfassen:

### ***Ertragsentwicklung und Solvenz der EU-Banken von 2002 bis Mitte 2003***

Im Jahr 2002 waren die Banken vor allem aufgrund der weltweiten Konjunkturabschwächung, von der auch die EU betroffen war, sowie einer weiteren Abwärtskorrektur an den turbulenten internationalen Aktienmärkten mit einem schwierigen operativen Geschäftsumfeld konfrontiert. Zwar sank die Rentabilität im Jahr 2002, doch erwies sich der Bankensektor als widerstandsfähig. Zudem trug eine wirksame Reaktion der EU-Banken auf das geschäftliche Umfeld – unter anderem in Form von Kostenreduzierungen, Umstrukturierungen und eines verbesserten Risikomanagements – zu einer Gewinnsteigerung in der ersten Jahreshälfte 2003 bei. Bis Mitte des laufenden Jahres blieben die regulatorischen Solvenzkenntzahlen der EU-Banken günstig und leisteten einen positiven Beitrag zur Stabilität des Bankensektors. Einige Banken profitierten dabei allerdings eher von außerordentlichen Verkäufen von Vermögensgegenständen, die zu einer Verringerung der risikogewichteten Aktiva führten, als von Aktienneuemissionen oder der Erwirtschaftung eigener Erträge. Gleichwohl wird die Finanzlage der EU-Banken als angemessen beurteilt, da die Banken über Puffer verfügen, mit denen sie zurückliegende Verluste und weitere mögliche Abwärtsrisiken auffangen können sollten.

### ***Aktuelle Indikatoren der Finanzlage der Banken***

Aufgrund der Einschätzung an den Märkten, dass Korrekturmaßnahmen wohl dazu beitragen würden, die weitere Funktionsfähigkeit zu gewährleisten, begannen sich die in die Zukunft gerichteten marktgestützten Indikatoren für die finanzielle Solidität des Bankensektors (vom Aktienmarkt ausgehende Signale, die Spreads bei nachrangigen Verbindlichkeiten und Ratings) ab dem zweiten Quartal 2003 zu stabilisieren und teilweise sogar zu verbessern. Obwohl sich in den Sommermonaten an den internationalen Anleihemärkten Turbulenzen einstellten und sich die bis dahin sinkenden Anleiherenditen plötzlich in die andere Richtung entwickelten, wurde die Situation des Bankensektors weiterhin eher günstig beurteilt. Da Anleihen im Handelsbuch der Banken in der Regel eine geringe Rolle spielen, haben die Marktteilnehmer die Auswirkungen auf die Banken als eher begrenzt eingeschätzt. Trotz alledem deuteten verschiedene Marktindikatoren

weiter darauf hin, dass die Risiken für die zukünftige Entwicklung der Banken bis Oktober noch nicht vollständig abgeklungen waren. Trotz Anzeichen eines günstigeren Verlaufs in der ersten Jahreshälfte 2003 ist somit auch in der zweiten Jahreshälfte weiterhin eine genaue Beobachtung der Ertragsentwicklung der Banken erforderlich.

### ***Aussichten für das Risikoprofil der Banken in der EU***

In nächster Zukunft wird die Ertragsentwicklung des Bankensektors von der Dynamik der wirtschaftlichen Erholung abhängen. Mit der erwarteten allmählichen Konjunkturbelebung sollten auch die Erträge der Banken allmählich wieder steigen. Dadurch sollten die Banken ihre Finanzlage konsolidieren können. Überdies dürfte eine weitere Kostenbegrenzung die Stabilität des Bankensektors auf mittlere bis lange Sicht stützen. Negative Abweichungen vom Grundscenario könnten allerdings einige der Risiken, denen sich die EU-Banken gegenübersehen, verstärken. So könnte vor allem ein niedriger als erwartet ausfallendes Wachstum Auswirkungen auf wichtige Ertragsquellen der Banken aus dem Retailgeschäft haben. Obwohl keine signifikanten Probleme hinsichtlich der Aktivaqualität erwartet werden, da die Banken inzwischen in der Regel strengere Maßstäbe bei der Kreditvergabe anlegen, bleiben doch einige Risiken für die Banken im Hinblick auf bestimmte Branchen und die privaten Haushalte bestehen. Bei den privaten Haushalten könnte sich die Entwicklung der Immobilienpreise in der nächsten Zeit als wichtiger Faktor erweisen. Auf mittlere Sicht gilt die Stabilität des Bankensektors in der EU jedoch nicht als gefährdet.

Der Bericht kann von der Website der EZB (<http://www.ecb.int>) unter „*Publications*“ heruntergeladen werden. Druckexemplare sind ebenfalls kostenlos bei der Abteilung Presse und Information der EZB (Fax: +49 69 1344 7404) erhältlich.

**Europäische Zentralbank**

**Abteilung Presse und Information**

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 13 44-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

**Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**